

Beispiel Politische Verankerung

Schule Gettnau, LU



SCHULE GETTNAU

Leistungsauftrag **mit Mehrjahresprogramm**

2009/2010 bis 2013/2014

Schulpflege, Schulleitung und Schulteam Gettnau

Hinweise zum Mehrjahresprogramm (MJP) 2009

Dieses Dokument ist das dritte Mehrjahresprogramm der Schule Gettnau.

Die „Gesundheitsförderung“ wurde bereits im zweiten MJP zu unserem speziellen Profil erklärt. Im MJP 2009 wird dieses spezielle Profil wieder aufgenommen und erweitert.

Im MJP 2009 ist BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) unser neues Profil.

BNE besteht aus folgenden drei Bereichen: A Globale Entwicklung
B Gesundheitsförderung
C Umwelt

Die bisherigen Schwerpunkte lagen bei Gesundheitsförderung und Umwelt, welche im MJP 2009 weitergeführt werden. Der Bereich Globale Entwicklung wurde als Vision neu in das MJP 2009 aufgenommen.

BNE wird in der Zukunft in alle Bereiche der Schule einfließen. Schweizweit ist man daran, BNE in den Lehrplänen zu verankern.

Der Bereich BNE wurde nach den Vorgaben und der Aufstellung der Gesundheitsfördernden Schulen übernommen (siehe Anhang). Aus diesem Grund ist der Bereich Gesundheitsförderung detaillierter aufgeführt, als die Bereiche Globale Entwicklung und Umwelt.

Schule Gettnau Leistungsauftrag 2009/2010 bis 2013/2014

Allgemeiner Auftrag (vom Gemeinderat zu genehmigen)

Übergeordnete Zielsetzung (strategische Ziele)

1. Wir wollen den Kindergarten und die Primarschule selbständig weiterführen. Für eine allfällige Einführung der Basisstufe wird der Entscheid des Kantons abgewartet.
2. Wir wollen die Ziele von „Schule mit Zukunft“ umsetzen und einen Schwerpunkt im Bereich Unterricht legen, als Beispiel „L und L“, Lehren und Lernen.
3. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE ist unser Spezielles Profil. Sie besteht aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Globale Entwicklung und Umwelt.
4. Die Zusammenarbeit mit der Schule Willisau soll fortgesetzt und auf der Ebene der Schulleitung intensiviert werden.

1 Schulangebot

1.1 Pflichtangebot

Kindergartenstufe	Primarstufe	Sekundarstufe 1	Schulische Dienste	Sonderschule (extern)	Übriges
Kindergarten	1. -6. Klasse	Sekundarschule Willisau Kantonsschule Willisau	Logopädie SPD Psychomotorik Schulsozialarbeit (nach Bedarf abrufbar)	HPS Willisau Sprachheilschule Mariazell	Schülertransport
Ergänzendes Förderangebot: 22 Lektionen Integrative Förderung IF und Begabungsförderung BF					
IF ca. 17 Lektionen BF ca. 5 Lektionen (Pullout (Delfin), ICT, Freiarbeit, Fachpersonen für Pullout und Schnupperangebote)					
Deutsch als Zweitsprache DaZ 6 – 8 Lektionen (nach Anzahl Kindern und akutem Bedarf)					
1.2 Freiwilliges Angebot					
Musikschule	Informations-/Lernangebote	Familienergänzende Strukturen	Übriges		
MS Zell-Gettnau	Schulbibliothek	Hausaufgabenhilfe Mittagstisch Schnupperangebote	BNE Poolstunde Klassenlager 5./6. Kl. Skilager alle 2 Jahre ab ca. 2. Kl.		

2 Kennzahlen zur Entwicklung der Schule

Kennzahlen/Schulstatistik	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Anzahl Lernende			105	100	97	85	78	74	82	86	86	83	89
Anzahl Lernende KKG						4	6	8	0	0	8	8	0-2
Anteil Fremdsprachige (absolut)			ca. 20	20	20	14	17	13					
Anteil Fremdsprachige (relativ)													
Anzahl Abteilungen	5	6	5	5	5	5	4-5	4	4	4-5	4-5	4-5	4-5
Durchschnittliche Zahl der Lernenden pro Klasse			21	20	19.4	18.9	17.3	18.5	20.5	19.1	19.1	18.4	19.8
Anzahl Lehrpersonen		12	12	12	12	12	12	11					
Anzahl Pensen >=24		6	5	5	5	5	4	4					
Anzahl Pensen >=11 <=23		1	1	1	1	1	3	2					
Anzahl Pensen <=10		5	6	6	6	6	5	5					
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad													
Lektionen Total (Klasse)		188.3	170.7	167.6	160.5	155	138	129					
Lektionen Total (mit Speziallektionen)		212.8	198.2	193.1	186	183	171	167.25					

Kennzahlen/Schulstatistik	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Anzahl Schüler DaZ+ Mundart (Stunden)				11	11	7	11	11					
Anzahl Schüler Begabtenförderung Gettnau			20	15	18	16	17	16					
Anzahl Schüler Begabtenförderung Willisau			20	15	18	16	17	16					
Total Schüler Begabtenförderung			20	15	18	16	17	16					
Anzahl Lektionen DaZ		7	9, ab Okt. 7	8	7	5.5	5	6					
Anzahl Lektionen IF (vor 08/09 Prävention)		1	2	2	3	3	18	18					
Anzahl Lektionen Begabtenförderung		2	2	2	2	2+	2++	2++					
Anzahl Lektionen Begabungsförderung (ICT und Freiarbeit)					2	2	2	2					
Total Ergänzende Förderlektionen 22 Lektionen													
Kosten pro Lernenden KG (KKG)								4'100.--	3'900.--	4'200.--	4'200.-- (+KK)	4'300.-- (+KK)	4'300.--
Kosten pro Lernenden Prim				9'300.--	9'300.--	6'500.--		10'400	10'500	10'800	9'500	9'500	9'500
Kosten pro Lernenden Sek				15'300.--	15'300.--	15'600.--		16'220	16'540	16'870	17'200	17'540	17'890
Kantonsbeitrag pro Lernenden nach Schulstufe				KG: 1'483.40 PS: 2'491.80 Fremdspr. 676.40	KG: 1'483.40 PS: 2'491.80 Fremdspr. 676.40	KG: 1'505.20 PS: 2'519.70 Fremdspr. 680.40	KG: 1'891.-- PS: 2'466.-- Fremdspr. 698.--	KG: 1'968.-- PS: 2'529.-- Fremdspr. 705.--	KG: 2'028.-- PS: 2'592.-- Fremdspr. 712.--	KG: 2'089.-- PS: 2'657.-- Fremdspr. 719.--	KG: 2'152.-- PS: 2'723.-- Fremdspr. 726.--	KG: 2'216.-- PS: 2'791.-- Fremdspr. 733.--	KG: 2'216.-- PS: 2'791.-- Fremdspr. 733.--

+ = Schnupperangebote für alle Kinder

3 Schulprogramm (Mehrjahresprogramm): Schuljahre 2008/09 – 2013/14

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
3.1 Schule mit Zukunft (SmZ)								
Ziel 1 Lehrplan Elementare Bildung	Deutschschweizer Lehrplan L21 (Einführung)						X	
Ziel 2 Basisstufe	Leistungsmessung	SL						
	Übergabe KG / 1. Kl. Konzept ergänzen 08/09	TL / SL	X					
	Neue Ausgestaltung der Primarstufe Kindergarten	SL / SP						
	Zweijahreskindergarten: nach Möglichkeit	SL / SP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kantonaler Entscheid „Basisstufe“	SL / SP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ziel 3 Lehren und Lernen Umgang mit Heterogenität im Unterricht	Weiterführung von IF, Details siehe Ziel 3 Mitmachen beim Projekt „Lehren und Lernen“ (Ein Schwerpunkt dabei war die Einführung von IF. Neu wird die Begleitung von IF und vor allem die Heterogenität ein Thema sein.) Folgeprojekt Lehren und Lernen	SL						
Ziel 4 Schulische Unterstützungs- angebote	Integration/Separation							
	IF: (im Schuljahr 08/09 Einführung erfolgt)	SL / TL / LP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Schulsozialarbeit (siehe Gesundheitsfördernde Schule)	SL						
	Integrative Sonderschulung (IS) (Koordination mit Schulischer Heilpädagogin intensivieren)	SL	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Time out Klassen (nach Bedarf)	SL						
Ziel 5 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen	Mittagstisch überdenken und ev. neu organisieren	SP	X					
	Hausaufgabenhilfe ausbauen (nach Bedarf)	SP	auf 3x	auf 4x✓	auf 5x✓	✓	✓	✓
	Tagesbetreuung (Schaffung eines bedarfsorientierten Angebotes) AG bilden	SP	X					
	Umsetzen	SP / TL		X				

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
3.2 Schulentwicklung (Umsetzungsprojekte ausserhalb von SmZ)								
Wochenstundentafeln								
Beurteilung der Lernenden	Neues Zeugnis	KLP	5. Kl.	6. Kl.				
Basisschrift	Weiterführung	LP	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.			
Englisch	Lehrmittel anschaffen	TL	X	X				
	Einführung, Umsetzung	LP	5. Kl.	6. Kl.				
Ethik und Religionen	Einführung	KLP	5./6. Kl.					
ICT	Integrierter Informatikunterricht (ICT Lehrplan)	LP	✓	✓	✓	✓	✓	
Musikalische Grundschule	Entscheid überprüfen	SP	X					

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung	
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
3.3 Weitere Themen									
Qualitätssicherung	Qualitätskonzept erstellen (mit Willisau zusammen)	SL		X					
	Qualitätskonzept umsetzen	SL			X		X	X	
	Q-Gruppen	SL	✓	✓	✓		✓	✓	
	Hospitationen	SL	✓	✓	✓		✓	✓	
	Externe Evaluation	SL / TL		X					
	Interne Evaluation (alle 2 Jahre) (IF im 10/11)	SL / TL	Englisch			IF		X	
	Zusammenarbeit mit anderen Schulen	Zusammenarbeit mit Abnehmerschule Willisau festigen	SL / SP	✓	✓	✓		✓	✓
		Reglement überarbeiten	SP						X
		Schul – und familienergänzende Tagesstrukturen (Mithilfe in AG)	SP	X					
	Elmü	Elternrat	SP	✓	✓	✓		✓	✓
Elternbildungsabend angehen und weiterverfolgen		SP / TL	X	X	X		X	X	
Schulzimmer mit neuem Mobiliar ausstatten		SV/SL/TL	X	X	X				
Wünsche: Schulzimmer teilweise streichen (Magnetfarbe), Boden Lehrerzimmer		TL	X	X	X		X	X	
Turnhallenboden erneuern		SV		X					
Infrastruktur	Informatik: interne Vernetzung überlegen	TL Kustode			X				
	Rundbriefe überdenken und neu organisieren	SP / TL	X						
	Öffentlichkeitskonzept erstellen	SP/SL/TL		X					
Information	Homepage überdenken und neu organisieren	SP/SL/TL		X					
		SP/SL/TL		X					

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)								
Die Bildung für nachhaltige Entwicklung ist unser spezielles Profil. Zu BNE gehören die drei Bereiche „Globale Entwicklung“, „Gesundheitsförderung“ und „Umwelt“. BNE wird die Gesellschaft und somit auch die Schule in Zukunft im vermehrten Ausmass beschäftigen. Mit der Gesundheitsförderung und der Natur sind wir schon lange in zwei wesentlichen Teilen von BNE sehr aktiv tätig. Diese Bereiche wollen wir beibehalten und den Bereich „Globale Entwicklung“ neu ins Schulprogramm aufnehmen.								
4.1 Strukturelle Grundlagen								
4.1.1 Strukturen und Schulprogramm								
	Leitbild überarbeiten und BNE verankern	SL / SP		X	X			
	2 – 3 Leitsätze werden jährlich thematisiert und Aktionen dazu durchgeführt	SL	✓	✓	✓	✓	✓	
	Koordinationsperson für BNE bestimmen	SL	✓					
	Aus – und Weiterbilden lassen	SL	X	X	X	X	X	
	BNE Konzept erstellen	BNEK		X	X			
	BNE Konzept umsetzen und koordinieren	BNEK	X	X	X	X	X	
	Nachfolgeregelung BNE Koordinationsperson	SL					X	
	Netzwerk SmZ (Schule mit Zukunft), Teilnahme an verschiedenen Teilnetzwerken	SL	✓	✓	✓	✓	✓	
	Netzwerk „Gesundheitsfördernde Schule“ (Alumni-Schulen)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	
4.1.2 Schulentwicklung								
	Kooperation mit Schulen und ausserschulischen Partnern, Erfahrungen anderen zur Verfügung stellen (Netzwerk)	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	
	Kultur der Wertschätzung wird gepflegt (Meilensteine, Erfolge feiern, Arbeit wertschätzen...)	SL (alle)	✓	✓	✓	✓	✓	

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
Strukturelle Grundlagen (Fortsetzung)	Die Schulleitung steht hinter BNE: BNE als Teil des Erziehungs- und Bildungsauftrages, verhindert Über- und Unterforderung (Übersicht behalten), steuert transparent und nachvollziehbar (Kommunikation)	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	4.1.3 Projektmanagement							
	Eine zeitliche Entlastung steht zur Verfügung	SL	X					
	3000.- Fr. aus den Preisgeldern steht jährlich für das Jahresthema zur Verfügung	TL	X	X	X	X	X	X
4.2 Handlungsprinzipien	4.2.1 Partizipation							
	Unsere Schule nimmt die Partizipation aller Beteiligten ernst	Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Konzept Partizipation überarbeiten	BNEK			X			
	Delegierten- und Vollversammlung	Kustode	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Klassenrat	KLP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Mitbestimmung bei Themen durch Kinder (Jahresthema, Regeln Hausordnung,....)	BNEK / Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Elternrat/Elternmitwirkung: ELMI fortsetzen und verantwortliche Themen übertragen und verbessern	ER	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	4.2.2 Empowerment							
	Begabtenförderung:							
	zwei Lektionen Pullout , Delphinstunde (wie bisher)	LP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1000.- Fr. für Aktionen der Delphinkinder	LP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Begabungsförderung mit zwei Lektionen für Freiarbeit und ICT (jährliche Bedarfsabklärung)	LP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Atelier	LP		✓					
Ressourcenraum (Delphinzimmer)	LP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Schwerpunkt	Ziele	Verant- wortlich- keit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
Handlungs- prinzipien (Fortsetzung)	Schnupperangebote (an freien Nachmittagen, ½ Jahreslektion)	BNEK	✓					
	Delphinshow	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	
	Jahresthemen nach den Intelligenzen nach Gardner							
	Jedes Jahr werden in der Begabungsförderung (alle Kinder) ein bis zwei Interessen (Intelligenzen) nach Gardner thematisiert.	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	
	4.2.3 Chancengleichheit							
	Integration (IF / IS weiterführen)	SL / alle	✓	✓	✓	✓	✓	
	Hausaufgabenhilfe vermitteln	LP	✓	✓	✓	✓	✓	
	Kileki vermitteln	LP	✓	✓	✓	✓	✓	
	Schulgötti durch Erwachsene (neu vom Preisgewinn)	BNEK	X	X	X	X	X	
	Fremdspachenvertreter im Elternrat	ER	✓	✓	✓	✓	✓	
	Lehrkörper (beide Geschlechter sind vertreten, mehr gewichten!)	SL	X	X	X	X	X	
	4.2.4 Nachhaltigkeit							
	Verankerung von BNE im Jahresprogramm (jeder Teilbereich erhält einen Balken)	SL / TL	X	X	X	X	X	
	Regelmässige Evaluation auch des Jahresprogramms	SL / TL	X	X	X	X	X	
	Evaluation des MJP (mindestens 1x jährlich)	SP	X	X	X	X	X	
	4.3 Themen von BNE							
	4.3 A Globale Entwicklung							
Globale Entwicklung	Kontakt mit PHZ und Fachleute IEDK	BNEK	X	X	X	X	X	
	Netzwerk BNE Schule	BNEK			X	X	X	
	Spenderkasseli	Kustode	✓	✓	✓	✓	✓	
	Alle zwei Jahre ein M+U Thema (Beispiel: Weg eines Nahrungsmittels und die Hintergründe)	TL	X	X	X	X	X	
	M+U Themen absprechen							

4.3 B Gesundheitsförderung										
Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine				Stand der Zielerreichung			
			09/10	10/11	11/12	12/13		13/14		
B1 Psychosoziale Gesundheit SchülerInnen										
Themen der Gesundheitsförderung	Identifikation der Lernenden mit der Schule fördern durch gemeinsame Anlässe, Anerkennung, Wertschätzung...	Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	„Stärken stärken“ und dies zeigen dürfen (Delphinstunden, Delphinshow, Ateliers, Freiarbeit...)	Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Schwierigkeiten werden angesprochen	Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Früherkennung und Frühintervention wird umgesetzt (Gewalt, Sucht, Mobbing, Leistungsprobleme...)	Alle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Schulsozialarbeit von Willisau	SL	Vorstellen bei Kindern und Eltern		Klassen Besuch	Klassen Besuch	Klassen Besuch	Klassen Besuch	Klassen Besuch	Klassen Besuch
B2 Psychosoziale Gesundheit Lehrpersonen										
Schilw Veranstaltungen:										
	1. Standortbestimmung mit externer Leitung nach Bedarf	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	2. Teamanlass gesellschaftlich		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Gemeindeinterne Anlässe überdenken und festhalten, welche im Zweijahresrhythmus angeboten werden sollen. (Elternrat einbeziehen)	TL	X							
	LZ: Entspannungsmöglichkeiten schaffen Was, wie, wo?	SL / TL	überlegen	umsetzen						
	Arbeitszeiterfassung Allgemein freiwillig Poolstunden obligatorisch Ämtern	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unterrichtsentslastung/Unterstützung ICT/Freiarbeit weiterführen	SL / TL	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Schwerpunkt	Ziele	Verantwortlichkeit	Termine					Stand der Zielerreichung
			09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
Themen der Gesundheitsförderung (Fortsetzung)	B3 Bewegung und Entspannung							
	„Rundum fit“ (Kt. Projekt)	BNEK	X	X				
	Pausenanimation	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Spielkiste	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Pausenplatz erneuern, bemalen, pflegen	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sportinput (mind. 1 x jährlich)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Delphinshow (3 - 4 x jährlich) (siehe Empowerment)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sportanlässe koordinieren (Elternrat einbeziehen und an Elternabend informieren)	BNEK	X					
	J+S Kids Abklärungen treffen	Kustode	X					
	B4 Ernährung							
	Pausenkiosk (freiwillig für 6. Kl.)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	„Ohne Zucker ohne Frit“	BNEK		✓		✓		
	Rundum fit (Kt. Projekt)	BNEK	X	X				
	B5 Gewaltprävention							
	Mediative Streitschlichtung (Friedensbrücke)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Pausenordner	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Pausensheriff	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Gotte/Götti (KG, 1. Kl. und 5./6. Kl.)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
B6 Suchtprävention								
Lehrmittel „Gesundheitsförderung in der Schule“ Kt. Aargau (ergänzen)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Stärken stärken (siehe oben)	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
B7 Sexuelle Gesundheit								
Mein Körper (Ausstellung besuchen) nach Möglichkeit	KLP							
Siehe unter Suchtprävention Lehrmittel „Gesundheitsförderung in der Schule“ Kt. Aargau	BNEK							

4.3 C Umwelt

Umwelt/Natur	AKS Preisgeld einsetzen (ca. Fr. 2000.-)	BNEK	X	X	X	X	X	X
Schulareal: Teilbereiche pflegen durch die Schulklassen	KLP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Naturparcours (08/09 eröffnet), ausbauen, pflegen	BNEK	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
„Trail“ jährlich erweitern	BNEK	X	X	X	X	X	X	X

Legende der Abkürzungen und Zeichen:

✓	Diese Themen laufen zum Teil bereits seit Jahren und werden, wenn nicht anders entschieden wird, fortgesetzt.	ELMI ER GF GFS ICT IEDK	Elternmitwirkung Elternrat Gesundheitsförderung Gesundheitsfördernde Schulen Informations- und Kommunikationstechnologie (Informatik) Innerschweizer	KLP L+L LP MS MuU PHZ Q	Klassenlehrperson Lehren und Lernen (Projekt des Kantons) Lehrperson Musikschule Mensch und Umwelt Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Qualität
X	Diese Themen werden im Verlaufe der nächsten Jahre neu angegangen, angepasst oder verändert.	IF IS J+S KG Kileki KKG	Erziehungsdirektorenkonferenz Integrative Förderung Integrative Sonderschulung Jugend und Sport Kindergarten Kinder lehren Kinder Kleinkindergarten	Schiw SL SmZ SP SPD SV TL	Schulinterne Weiterbildung Schulleitung Schulen mit Zukunft (Projekt des Kantons) Schulpflege Schulpsychologischer Dienst SchulverwalterIn Teamleitung
AKS	Albert Koechlin Stiftung				
Alumni	Ehemalige bemühen sich darum, die Beziehung zur Schule zu erhalten				
BF	Begabungsförderung				
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung				
BNEK	Koordinationsperson für BNE				
DaZ	Deutsch als Zweitsprache				

Dokument erarbeitet von Arbeitsgruppe:

Eugen Wechsler-Steiner, SL
 Geri Lauber-Stalder, Präsident SP
 Franziska Hellmüller-Odermatt, SV
 Priska Zettel-Arnet, LP
 Pirmin Hodel, SL ab August 2009
 Theres Müller-Tanner, TL ab August 2009

Ergänzt durch: